

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

„Teaching Diversity – Diversity in Teaching“ (TDDT) heißt ein deutsch-indonesisches didaktisches Projekt, das der DAAD im Rahmen seiner Förderlinie „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ seit 2021 unterstützt. Antragstellerinnen sind Prof. Dr. Juliane Stude sowie Kordula Schulze vom Germanistischen Institut der WWU Münster sowie Dr. Widyastuti Purbani, die Prorektorin der Graduate School an der Yogyakarta State University in Indonesien. Der Wissenschaftsdialog reflektiert die kulturspezifischen Zugänge zu Heterogenitätsdimensionen im internationalen Schul- und Hochschuldialog sowie zu sprachlichen Lehr-Lernprozessen. Die Unterstützung von Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen sowie der Ausbau von Vernetzungsstrukturen zwischen Hochschulen, Schulen und regionalen Bildungspartnern sind Ziel des Projektes. Die Internationalisierung der LehrerInnen-ausbildung sowie die Förderung von Literacy Education an Schulen nimmt dabei eine entscheidende Rolle ein. Neben Workshops für Studierende und LehrerInnen u.a. zum Einsatz von diversitätsorientierter Kinderliteratur, multi-professionellen Round Tables und bi-nationalen Tandems zur Entwicklung von Unterrichtsmaterial, welches Diversitätsdimensionen adressiert, bildet der direkte persönliche Austausch zwischen ProtagonistInnen im Bildungssektor einen zentralen Baustein des Projektes.

Diversität unterrichten – Studierende entwickeln im binationalen „Intensive Summer Camp“ Konzepte zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht an Schulen

Anna Gausepohl (Studentin im Master of Education (Gym/Ges)) und Kordula Schulze (Didaktische Leitung des DAAD-Projekts TDDT)

„Seit schon fast drei Jahren freuen wir uns auf unser Camp und den internationalen Austausch über Diversität und Unterricht, nun können wir das endlich umsetzen“, freute sich Projektleiterin Prof. Dr. Juliane Stude (WWU), als sie die Studierenden des „Intensive Summer Camps 2022“ endlich begrüßen durfte. Gemeinsam mit der Didaktischen Leiterin des Projektes, Kordula Schulze (WWU), sowie der Projektpartnerin Dr. Widyastuti Purbani entwickelte sie die Idee des binationalen Austausches zwischen Studierenden im Bildungssektor. Ziel war es, über Dimensionen der Diversität sprachfähig zu werden und Konzepte zur Thematisierung im Unterricht an fünf Schulen in Yogyakarta zu entwickeln. Diese wurden im Anschluss an das Camp mit den Lerngruppen durchgeführt und kriterienorientiert reflektiert.



Die Koordinatorinnen des TDDT-Projektes freuten sich, das lang ersehnte Intensivcamp nun endlich durchführen zu können. / The coordinators of the TDDT project were happy to finally be able to hold the long-awaited Intensive Summer Camp. © Kordula Schulze

“Teaching Diversity – Diversity in Teaching” (TDDT) is the name of a German-Indonesian didactic project supported by the DAAD as part of its funding line “University Dialogue with the Islamic World”. The applicants are Prof. Dr. Juliane Stude and Kordula Schulze from the Institute of German Language and Literature at WWU Münster and Dr. Widyastuti Purbani, the Vice-Rector of the Graduate School at Yogyakarta State University (UNY) in Indonesia. The academic dialogue reflects the culture-specific approaches to heterogeneity dimensions in the international school and university dialogue as well as linguistic teaching-learning processes. The support of students and young academics as well as the development of networking structures between universities, schools and regional education partners are the goals of the project. The internationalisation of teacher training and the promotion of literacy education in schools play a decisive role. In addition to workshops for students and teachers on the use of diversity-oriented childrens’ literature, multi-professional round tables and bi-national tandems for the development of teaching materials that address diversity dimensions, personal exchange between students from UNY and WWU is a central component of the project.

Teaching diversity – Students develop concepts for dealing with heterogeneity in the classroom at schools in a bi-national “Intensive Summer Camp”

Anna Gausepohl (Student in Master of Education (secondary education)), Kordula Schulze (Didactic management of the DAAD project TDDT)

“We have been looking forward to our camp and the international exchange on diversity and teaching for almost three years – and now we can finally put it into practice,” explained project leader Prof. Dr. Juliane Stude (WWU) when she was finally able to welcome the students of the “Intensive Summer Camp 2022”. Together with the Didactic Manager of the project, Kordula Schulze (WWU), as well as the project partner Dr. Widyastuti Purbani, she developed the idea of a binational exchange between students in the education sector. The aim was to become able to speak about dimensions of diversity and to develop concepts to teach it at five schools in Yogyakarta. These were carried out with the learning groups after the camp and reflected upon in a criterion-oriented way.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

In der umfassenden Planungsphase wählten die Projektkoordinatorinnen den Ort des ersten Intensiv-Programms sehr bedacht aus:

Das Ziel für die 22 teilnehmenden Studierenden, ReferendarInnen, Lehrkräfte und DoktorandInnen der binationalen Kooperation war nicht etwa eines der Universitätsgebäude im Stadtzentrum Yogyakarta, sondern ein kleines Dorf im Bezirk Kulon Progo: So empfingen die etwa 100 EinwohnerInnen von Segajih-Village die Gruppe herzlich und teilten vier Tage lang ihr Zuhause mit ihnen. Nach dem Konzept von „education and live-in experience“ betreibt die Gemeinschaft eine Bildungsstätte und ermöglicht zudem Übernachtungen in den „Homestays“ der BewohnerInnen des Dorfes. Dort erfuhren die indonesischen und deutschen TeilnehmerInnen nicht nur große Gastfreundschaft, sondern kamen auch mit den Menschen vor Ort ins Gespräch. Neben Studierenden der UNY sowie der WWU gehörten zudem zwei Studentinnen der Universitas Negeri Malang (UM) zu den TeilnehmerInnen.

Mitten im tropischen Regenwald und außerhalb des lauten und bunten Großstadtlebens ermöglichte die naturnahe Umgebung zudem eine einzigartige und lernbiologisch förderliche Arbeitsumgebung: Das weiträumige, grüne und von Bergen umgebene Gelände eröffnete neue Denkräume und unterstützte das konzentrierte und kreative gemeinsame Diskutieren und Arbeiten.

Zunächst galt es, eine gemeinsame Begriffsbildung mit den Studierenden von drei verschiedenen Universitäten und zwei verschiedenen Nationen und Kontinenten zu erarbeiten. Die Lernenden verschiedener Ausbildungsstufen im Schulbildungssektor benötigten zu Beginn ein gemeinsames und umfassendes Verständnis über die verschiedenen Dimensionen von Heterogenität. Hierbei wurden etwa Dimensionen von Diversität wie Geschlecht, sozio-ökonomischer Status, Herkunft oder Sprache thematisiert. Nach der Methode der „Think-Pair-Share-Diskussion“ erfassten die Lernenden zehn Dimensionen von Diversität zunächst terminologisch und reflektierten zudem eigene Erfahrungen. Ziel war es, ein Bewusstsein anzubahnen, wo Diskriminierungen im Bildungskontext vorliegen. Dabei resümierten



Abseits der Großstadt erhielten die Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Unterrichten von Diversität auseinanderzusetzen./Away from the city, the students were given the opportunity to deal intensively with methods to teach about diversity. © WWU-UNY (TDDT)

During the extensive preparation, the project coordinators chose the location of the first intensive programme very carefully: The destination for the 22 participating students, trainees, teachers and doctoral students of the binational cooperation should not be one of the university buildings in the city centre of Yogyakarta, but a small village in the district of Kulon Progo: the approximately 100 inhabitants of Segajih Village welcomed the group warmly and shared their homes with them for four days. Following the concept of “education and live-in experience”, the community runs an educational centre and provides overnight stays in the homes of the inhabitants of the village. The Indonesian and German participants did not only experienced great hospitality, but could also engage with the local community. In addition to students from UNY and WWU, two students from the state university of Malang (UM) were also among the participants.

In the middle of the tropical rainforest and away from the noisy and vibrant city life, the camp provided a unique working environment conducive to learning: the spacious and green terrain surrounded by mountains opened up new spaces for thinking and supported concentrated and creative joint discussion and work.



Zunächst war es notwendig, dass die Studierenden im binationalen Austausch verschiedene Dimensionen von Diversität kennenlernen und diese definitorisch erfassen und diskutieren können./ Firstly, the students had to find a common understanding of the heterogeneous dimensions of diversity. In binational pairs, they discussed experiences and definitions. © Kordula Schulze

context. In the process, the learners independently concluded their joint responsibility for shaping heterogeneous, differentiated and

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

die Lernenden eigenständig ihre gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung von heterogenen, differenzierten und diversitätssensiblen Bildungsprozessen und forderten die Weiterarbeit des Camps in den folgenden „Challenges“ ein.

Während die erste Challenge die Sinnstiftung der Diversity Education basierend auf der heterogenen Zusammensetzung von Lernenden betrachtete, galt es in der zweiten Challenge, konkrete Lerneinheiten für reale Lerngruppen an fünf, im Hinblick auf Diversitätsdimensionen sehr heterogene, Schulen in Yogyakarta zu planen. Nachdem die Lernorte sowie die Lerngruppen vorgestellt worden waren, arbeiteten die binationalen Kleingruppen mit Unterstützung der Projektkoordinatorinnen an ihren diversitätsorientierten Unterrichtskonzepten.



In binationalen Kleingruppen wurden Unterrichtskonzepte für die Lerngruppen an den fünf, die Diversitätsdimensionen berücksichtigenden, Schulen Yogyakartas geplant./

In binational small groups, teaching concepts were planned for the learning groups at the five schools in Yogyakarta that take diversity dimensions into account. © Kordula Schulze

diversity-sensitive educational processes and demanded for further work of the camp in the following “challenges”.

While the first challenge looked at the meaning of diversity education based on the heterogeneous composition of learners, the second challenge asked to plan concrete learning units for real learning groups at five schools in Yogyakarta which are highly heterogeneous in terms of the diversity dimensions. After the schools and the learning groups had been introduced, the bi-national small groups worked on their diversity-oriented teaching concepts with the support of the project coordinators.

Dabei konnten vielfach die Impulse der zuvor erfolgten intensiven Lektürezeit genutzt werden: Die Lernenden nahmen Einblicke in eine umfangreiche Kollektion an aktuellen meist europäischen Kinder- und Jugendbüchern zum Thema Heterogenität. Die in Englisch, Indonesisch sowie Deutsch angebotenen Werke berichten beispielsweise von Diskriminierung, Flucht- und Gewalterfahrungen, verschiedenen Geschlechtsidentitäten und den realen Herausforderungen im Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen. Für viele der TeilnehmerInnen waren dies neue Einblicke in die literarischen Möglichkeiten zum Umgang mit Heterogenität. Das für die jeweiligen Lerngruppen gestaltete heterogenitätssensible Unterrichtsmaterial wurde im Plenum diskutiert und für die SchülerInnen der entsprechenden Schulformen weiter zugeschnitten. Die Erprobung und kriterienorientierte Reflexion der an den Schulen durchgeführten Workshops sollte in der folgenden Woche in Yogyakarta erfolgen.



Eine wichtige Basis zur Entwicklung von eigenen Unterrichtsmaterialien bildete die „Reading Session“ zu diversitätssensibler Kinder- und Jugendliteratur./

The „reading session“ of diversity-sensitive children’s and youth literature formed an important basis for the development of own teaching materials. © Kordula Schulze

In many cases, the impulses from the previous intensive reading time could be used: The learners gained insights into an extensive collection of current, mostly European, children’s and youth literature on the topic of heterogeneity. The works offered in English, Indonesian as well as German focus, for example, on discrimination, experiences of fleeing and violence, different gender identities and real challenges of children growing up. For many of the participants, these were new insights into the literary possibilities for dealing with heterogeneity. The heterogeneity-sensitive teaching material designed for the respective learning groups was discussed in plenary and further tailored for the pupils of the respective school types. The implementation and criterion-oriented reflection of the workshops conducted at the schools was to take place in Yogyakarta the following week.

Neben intensiven Diskussionen und Arbeitsphasen wurde zudem die interkulturelle Aus- und Fortbildung der Lernenden fokussiert, welche zentrale Aspekte der javanischen Kultur kennenlernten. So erprobten die TeilnehmerInnen etwa die 1400-jährige Kunst des indonesischen Batikens, welche seit 2009 zu dem durch die UNESCO klassifizierten Weltkulturerbe der Menschheit gehört. Die Lernenden stellten eigene Batiktücher her, indem sie heißes Baumwachs in verschiedenen symbolhaften Mustern sowie frei Hand auf die Stoffe auftrugen und schließlich die Tücher einfärbten. Das Wachs wurde zuletzt in heißem Wasser ausgewaschen. Ebenfalls wurde beim javanischen „Janur-Crafting“ Schmuck aus jungen Kokospalmenblättern hergestellt, welcher typischerweise für größere Festlichkeiten wie Hochzeiten bereitet werde.

In addition to intensive discussions and work phases, the focus was also on the intercultural education of the learners, who got to know central aspects of Javanese culture. For example, the participants tried out the 1400-year-old art of Indonesian batik, which has been a UNESCO World Heritage since 2009. The learners made their own batik cloths by applying hot tree wax in various symbolic patterns as well as freehand onto the fabrics and finally dyeing the cloths. Last, they washed out the wax in hot water. In the Javanese „Janur crafting“, ornamentations were made from young coconut palm leaves, which are typically prepared for larger festivities such as weddings.

› Germanistisches Institut – INTERNATIONAL

Zudem standen kleinere Exkursionen in die Umgebung an, wobei die tropischen Wälder die Gruppe an Aussichtspunkten, wie der Kalibiru- und Pulepayung-Anlage, mit ihrer unbeschreiblichen Schönheit zum Staunen brachten. Auch weitere außerschulische Lernorte, wie ein Besuch im Museum des indonesischen Künstlers und Architekten Affandi (1907–1990) sowie am UNESCO Weltkulturerbe Prambanan, der größten hinduistischen Tempelanlage Indonesiens (gebaut um 850), vergegenwärtigten den TeilnehmerInnen die Heterogenität Javas in kultureller Dimension.



Der Besuch am UNESCO Weltkulturerbe Prambanan, der größten hinduistischen Tempelanlage Indonesiens, verbildlichte den Studierenden die kulturelle Diversität des Landes. / The visit to the UNESCO World Heritage Site Prambanan, the largest Hindu temple complex in Indonesia, illustrated the cultural diversity of Java to the students. © WWU-UNY (TDDT)

Das Intensive Summer Camp lieferte somit für die Teilnehmenden die Basis, um eine fachliche Sprachfähigkeit hinsichtlich Heterogenitätsdimensionen zu erlangen. Das gemeinsame Verständnis für die Facetten und Fragestellungen zu Heterogenität in Unterrichtsprozessen von Grundschul- bis Hochschulbildung wurde gestärkt und die internationale Vernetzung befördert. Des Weiteren konnten Kompetenzen in der Ausgestaltung von diversitätssensiblen Unterricht geschult werden. Im folgenden Schritt wurde die Erprobung der Inhalte an konkreten Lernorten anvisiert, welche in einem gesonderten Bericht diskutiert und evaluiert wird.

Diversity in Unterrichtsprozessen zu gestalten bedeutet für (angehende) LehrerInnen und DozentInnen, Handlungsweisen und Strategien zu entwickeln, hin zu einer diversity-gerechten Gesellschaft. Vorurteile und Ideologien, die Diskriminierung in gesellschaftlichen Institutionen und Strukturen rechtfertigen, können erst dann überwunden werden, wenn gemeinsam die Initiative ergriffen wird, sie zu verändern.

In addition, there were smaller excursions into the surrounding area: the tropical forests amazed the group with its indescribable beauty at viewpoints such as the Kalibiru and Pulepayung areas. Other extracurricular places of learning, such as a visit to the museum of the Indonesian artist and architect Affandi (1907–1990) and to the UNESCO World Heritage Site Prambanan, the largest Hindu temple complex in Indonesia (built around 850), made the participants aware of Java's heterogeneity in a cultural dimension.

The Intensive Summer Camp thus provided the basis for the participants to acquire a professional wording with regard to heterogeneity dimensions. The common understanding of the facets and issues of heterogeneity in teaching processes from primary school to higher education was strengthened and international networking promoted. Furthermore, competences in the design of diversity-sensitive teaching could be trained. The next step was to test the contents at the selected schools, which will be discussed and evaluated in a separate report.

Designing diversity in teaching processes means for (prospective) teachers and lecturers to develop ways of acting and strategies towards a diversity-friendly society. Prejudices and ideologies that justify discrimination in social institutions and structures can only be overcome when the initiative is taken to change them.